© Münchner Ent. Ges., Download from The BHL http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Editorial

Bei der Bearbeitung der Manuskripte fällt immer wieder auf, wie wesentlich es ist, dass Insekten einer wissenschaftlichen Sammlung exakt etikettiert werden. Zum Beispiel bei Typus-Exemplaren ist es wichtig die genaue Beschriftung der Etiketten zu zitieren. Etiketten sind **die** wesentliche Grundlage für Verbreitungsangaben. Die Redaktion beschränkt sich darauf, lediglich offensichtliche Tippfehler zu berichtigen. Ansonsten haben die Autoren, bzw. die Sammler die Verantwortung für ihre Daten. Jeder ernsthafte Sammler sollte sich darüber im klaren sein, dass ein Etikett ein Dokument ist und unter Umständen noch in 50 oder 100 Jahren von Bedeutung sein kann.

Wir möchten einige allgemeine Empfehlungen hier formulieren: Die geographischen Angaben sollten von großräumigen zu kleinräumigen Begriffen (also Land, Provinz, dann der genaue Fundort) führen. Empfehlenswert ist es, den Namen des Landes in Großbuchstaben zu schreiben. Für die deutschen Bundesländer gibt es leider keine eindeutigen Abkürzungen. Besonders empfehlenswert sind Koordinaten, wobei jedoch zu beachten ist, dass diese sowohl mit Grad-Minuten-Sekunden-Unterteilung als auch mit Dezimalunterteilung sein können. Nicht empfehlenswert, weil nicht allgemein verbreitet, sind dabei Gitternetze, wie UTM-Gitter oder Gauß-Krüger-Koordinaten. Wer jemals Orte wie Neustadt, Kirchdorf oder Partisansk (mindestens 100 mal in Russland) in einem Atlas gesucht hat, weiß wie wichtig es ist, Provinzen, Bundesländer oder bekannte Referenzorte anzugeben. Auch bei Ortsnamen, die ursprünglich nicht mit lateinischen Buchstaben geschrieben werden (z. B. chinesisch oder russisch) ist die Angabe einer Provinz wesentlich, aber es kann auch sinnvoll sein verschiedene Schreibweisen anzugeben. Wichtig sind gegebenenfalls zusätzliche Angaben wie die Höhe über dem Meeresspiegel oder genauere Fundumstände (z.B. Hinweise auf Biotop, Futterpflanzen, Köder). Gerade hier sind Abkürzungen (z.B. "MT" oder "MF" für Mallaise Falle) unbedingt zu vermeiden. Bei der Angabe des Datums ist es empfehlenswert den Monat in römischen Ziffern anzugeben, da die Schreibweise des Datums im deutschen und englischen Sprachgebrauch verschieden ist. Nicht zuletzt seit wir in einem "neuen" Jahrhundert leben, sollte man stets die Jahreszahlen ausschreiben (also 1989 und 2003, nicht 89 und 03). Internationale Standards und Empfehlungen sind in der Publikation von Wheeler et al. (2001) zusammengestellt.

Die Redaktion bedankt sich bei den Mitgliedern des Redaktionsausschusses und den auswärtigen Gutachtern, welche die Arbeiten für den vorliegenden Band sehr gründlich und kritisch durchgesehen haben. Leider ist der Druckraum aus finanziellen Gründen begrenzt, so dass auch dieses Jahr nicht alle eingereichten Manuskripte zum Druck angenommen werden konnten. Herzlicher Dank gebührt all jenen, die auch in diesem Jahr die Münchner Entomologische Gesellschaft finanziell unterstützt haben.

Schließlich wird Frau Angelika Albrecht für ihr geduldiges und aufmerksames Korrekturlesen und Herrn Dr. H. Hilpert vom Verlag Dr. Friedrich Pfeil, der die Publikationen der Münchner Entomologischen Gesellschaft professionell und sachkundig zum Druck aufbereitet, gedankt.

K. Schönitzer & T. Kothe

Literaturangabe

Wheeler, T. A., Huber, J. T. & Curie, D. C. 2001: Label data standards for terrestrial Arthropods. – Biol. Survey of Canada (Terrestrial Arthropods), Documents Series (8), 1-20. Diese Publikation kann im Internet unter folgender Adresse abgerufen werden: www.biology.ualberta.ca/bsc/pdf/labelbrief.pdf (Mitglieder der MEG, die nicht über einen Internet-Anschluss verfügen, können bei der Schriftleitung eine Kopie anfordern).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: 093

Autor(en)/Author(s): Schönitzer Klaus, Kothe Tanja

Artikel/Article: Editorial. 3